



## **Ronald Kodritsch – Urlaub vom Hirn**

**Werkverzeichnis**  
Stand: Februar 2013

**artepari**  
Galerie für zeitgenössische Kunst, Graz

## **Ronald Kodritsch – Urlaub vom Hirn**

*Im Jahr 2009 hat Kodritsch begonnen Socken zu malen. Niemand weiß warum.*

Die Ausstellung „Urlaub vom Hirn“ ist retrospektiv angelegt und zeigt eine konzentrierte Auswahl von Bildern und Skulpturen des österreichischen Künstlers Ronald Kodritsch. Angefangen von den 1995 in London entstandenen „Bikini Mädchen“, über weitere wichtige Werkgruppen wie „Schispringer“, die große Serie der „Bastards“ und der „Ghosts“, bis hin zu den „Blabababels - Sprechblasenbildern“ und aktuellen Malereien, die zwischen Abstraktion und figürlichen Elementen angesiedelt sind. Dass subversiver Humor und Ironie sich wie ein roter Faden durch sein Werk ziehen, zeigt sich ebenso an Bildtiteln, wie „Schon wieder gescheitert beim Versuch einen Regenbogen zu malen“, oder auch „Entschuldigen sie bitte, aber ich habe gerade meine Eier verloren“.

### **Katalogpräsentation**

Zur Ausstellung wird der vor Kurzem im Kerber Verlag erschienene Katalog „Urlaub vom Hirn“ mit Texten von Roman Grabner, Günther Holler-Schuster, Wolfgang Drechsler, 192 Seiten mit 264 farbigen und 80 s/w Abbildungen präsentiert.

### **Textauszug aus “Urlaub vom Hirn” von Roman Grabner:**

Die Erkenntnis, dass in jeder Arbeit auch ein ganz banales Moment steckt, das bewusste Bekenntnis zu diesem Banalen und Trivialen, führt zu einer Malerei, die in der Kombination aus intuitivem Pinselstrich und ironisch-kitschigem Bildinhalt zu seinem Markenzeichen geworden ist. Doch erschöpft sich seine Kunst nicht im oberflächlichen Bildwitz, denn das Eindeutige offenbart sein komplexes Beziehungsgeflecht, das Vordergründige öffnet den Blick auf das Abgründige unserer Gesellschaft, das Widersinnige verwehrt sich dem vermeintlich Sinnstiftenden und Ironie und Spott treten gegen die Konventionen der Mächtigen an.

Roman Grabner, 2012

## **Ausstellungsdaten**

Ausstellungstitel

**Ronald Kodritsch – Urlaub vom Hirn**

Eröffnung

**8. Februar 2013, 19 Uhr**

Eröffnung durch

**Roman Grabner, Universalmuseum Joanneum, Graz**

Ausstellungsdauer

**11. Februar – 29. März 2013**

Öffnungszeiten

**Montag bis Freitag von 14 bis 17 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung**

Kontakt

**artepari**

Galerie für zeitgenössische Kunst

Peter-Tunner-Gasse 60, 8020 Graz, Austria

Tel.: +43(0)676-519 00 66 oder Tel.: +43(0)316-89 00 92

E-Mail: [office@artepari.com](mailto:office@artepari.com)

Internet: [www.artepari.com](http://www.artepari.com)

## Ronald Kodritsch – Urlaub vom Hirn

### „Only the stupid can be truly brilliant“

Die Proklamation „Urlaub vom Hirn“, die eine als „Bastard“ verkleidete Person durch die Straßen Wiens trägt, belässt den Betrachter im Ungewissen, ob es sich dabei um ein Statement oder eine Forderung handeln soll. Wird die intellektuelle Paralyse der Gesellschaft kritisiert, die soziopolitische Denkfaulheit konstatiert, der eigene Zustand vernunftfreier Erleuchtung stolz nach außen getragen nach dem Werbemotto von Diesel „think less, stupid more“, oder ein ironischer Aufruf zu mehr Dummheit formuliert?

Die Ausstellung in der Galerie artepari und das neue Werkbuch des Künstlers mit demselben Namen versammeln einen repräsentativen Querschnitt über die Arbeit von Ronald Kodritsch in den letzten zwei Jahrzehnten. Dass der Künstler beides das Motto „Urlaub vom Hirn“ überschrieben hat, mag anfangs verwundern, doch die widerständige Attitüde von Protesttafel und erhobener linker Faust lässt darauf schließen, dass sich die Marschrichtung gegen Erwartungshaltungen und Konventionen richtet.

### Dead and alive

Die indizierte Auszeit vom Denken, die in Ausstellung und Buch erfahren werden kann, gibt einen konzentrierten Einblick in ein Oeuvre, das Malerei, Skulptur, Fotografie, Performance und Video umfasst. Nun ist es heutzutage nicht mehr nötig, die mediale Vielseitigkeit von Künstlern noch besonders hervorstreichend, als wäre der künstlerische Ausdruck in Performance und Video noch ein Zeichen des Neuen und Avantgardistischen. Viel eher scheint es erläuternder Worte zu bedürfen, wenn sich ein Künstler im 21. Jahrhundert noch ganz der Malerei verschreibt. Als Maler wird man praktisch von Anfang an mit den Verwerfungen im Namen eines „Endes der Malerei“ oder dem „Tod der Malerei“ konfrontiert, zu denen es spätestens in den 1960er-Jahren gekommen sein soll. Das allgemein akzeptierte Narrativ lautet, dass Neue Medien, Konzept- oder Performancekunst diese historisch endgültig überwunden hätten. Doch übersieht man, dass sich innerhalb der Malerei lange vor Fotografie, Film und Neue Medien ein Kunstverständnis etabliert hat, das nicht mehr an Komposition, Perspektive und handwerklicher Qualität, sondern an autonomen, ästhetisch-existenziellen Ansprüchen orientiert war. Die Malerei präsentiert sich heute nicht mehr als klar abgegrenzte Gattung, sondern als offenes kulturelles Feld, das sich zwischen der historisch gewachsenen Malerei, den neuen Kunstformen, den ökonomisierten



Portrait Ronald Kodritsch,  
copyright Rolf Friesz, 2012



Violetter Geist, 2009, Öl auf Leinwand  
70 x 60 cm, courtesy artepari

Produktionsmechanismen und der medialen Popkultur aufspannt. Die Werke in dieser Ausstellung illustrieren in der Vielfältigkeit ihrer Referenzen, Anspielungen und Kontexte dieses Bezugsfeld und die Möglichkeiten und Limitierungen des Mediums. Kodritschs Geisterbilder scheinen zum Beispiel wie ein Kommentar zur oftmals totgesagten Malerei zu sein, was die vielfach als Attribut hinzugefügten Farbpaletten bekräftigen. Sinnliche Texturen, harmonische Farbkontraste, autonome Pinselsetzungen und abstrakte Schlieren und Bahnen betonen die malerische Qualität und bilden eine Folie für die Darstellung der untoten Wiedergänger und ihrer wieder erstarkten künstlerischen Potenz.

### Einblick

Maler wie Ronald Kodritsch greifen die polemischen Frontstellungen, die die Malerei seit Mitte der 1960er-Jahre beherrschen, auf und verwenden sie als Ausgangspunkte für ihre Bildfindungen. Daher auch die oftmalig zum Einsatz kommende Strategie der ironischen Appropriation und der zynischen Parodierung ihrer ehemaligen Ansprüche. Doch ist die künstlerische Praxis von Kodritsch viel komplexer und widersprüchlicher als die etablierten Floskeln von der Ironisierung und Dekonstruktion glauben machen wollen. Es geht um eine Malerei, die ihre Vergangenheit kennt und in der Gegenwart verortet ist, die ihre theoretische Reflexion selbst in die Hand nimmt, die sich als eines unter vielen Bilder generierenden Medien unserer visuellen Realität begreift und dennoch mit malerischen Mitteln Zeichen für Skepsis setzt. Wie sieht eine derartige Malerei aus? Sie ist an den Bruchstellen von Abstraktion und Gegenständlichkeit angesiedelt, wobei die gestische Pinselspur weder Zeichen für subjektive Befindlichkeit oder Zeugnis eines authentischen Künstlersubjekts ist, und das Gegenständliche mitunter nur als Relikt erkennbar ist, zum Zeichen verdichtet wurde. Es handelt sich dabei um Bildzeichen, die natürlich per definitionem als komprimierte Form ein komplexes Bedeutungsgefüge andeuten, das mit Worten nur schwer erläutert werden kann. Ein Beispiel hierfür wäre eines der zentralen Werke der Ausstellung: „Die Jahre sind nicht spurlos an uns vorübergegangen“. Dieses Gemälde verdichtet auf einer Leinwand das Bildvokabular, das Kodritsch in den letzten zwei Jahrzehnten entwickelt hat und setzt die einzelnen Elemente in ein komplexes Spannungsverhältnis: die monumentalisierte Karotte, den Socken, den Bilderrahmen, den weiblichen Akt, den Bastard, die Sprechblase, den schachtelartigen Bühnenraum und die abstrakten Bildzeichen und gestischen Chiffren. Die Narration des Bildes bleibt enig-



Die Jahre sind nicht spurlos an uns vorübergegangen, 2011  
Öl auf Leinwand, 140 x 100 cm, courtesy artepari



Schispringer II, 2000, Öl auf Leinwand  
100 x 80 cm, courtesy artepari

matisch. Auch wenn man die Schrift des Künstlers zu lesen gelernt, sich sein Vokabular angeeignet hat, offenbart die Syntax keinen vordergründigen Zusammenhang. Kodritsch setzt die Malerei als Bühne ein für die Inszenierung von verwandten Realitäten, codierten Elementen und erfundenen Charakteren, die sich aus unserer visuellen Wirklichkeit speisen und eine Vielzahl von Lesemöglichkeiten erlaubt.

### **Rückblick**

Ein neutraler, unvoreingenommener Blick ohne Vergleich mit schon gesehenen und in der Erinnerung abgespeicherten Bildern ist unmöglich geworden. Die Wahrnehmung ist geschult an unserer alltäglichen Umwelt und an den Bildwelten der kulturellen und medialen Umgebung und mit diesem kulturellen Bildgedächtnis arbeitet Kodritsch. Er bedient sich dabei freimütig aus dem Bild- und Formenrepertoire der Kunst- und Kulturgeschichte, sowie der Populär- und Alltagskultur, und reflektiert diese mit den Augen eines Ironikers.

### **Fliegen**

In seiner Serie der „Skispringer“ konfrontiert er die Adler auf zwei Brettern, die sich unerschrocken die Schanze hinunterstürzen, mit den kunsthistorischen Exponenten der Farbfeldmalerei. Den monochromen blauen Farbflächen, fügt er jeweils eine winzige Darstellung eines Skispringers ein und nimmt damit den auratischen Farbräumen der abstrakten Expressionisten die Dimension des Erhabenen.

### **Frisieren**

In leuchtenden Farben und vor monochromem Hintergrund lässt er seine „Bikini Mädchen“ posieren. Die unterschiedlichsten Ausprägungen von weiblichen Hüften und die Mannigfaltigkeit an Bikinihöschen, aus denen das Schamhaar vielfältig hervorsticht, stellen eine so humorvolle wie ironische Kritik an unseren Schönheitsidealen dar. Diese Idealvorstellungen generieren sich nicht nur aus zeitgeistigen Modeerscheinungen, die eine Armada an Zeitschriften und Fernsehsendungen bereitwillig kommuniziert, sondern speisen sich auch wesentlich aus den Kriterien und Traditionen der Kunstgeschichte. Die offene Zurschaustellung der Körperbehaarung, die der aktuelle Schönheitswahn abgeschafft hat, die provokative Wahl des Ausschnitts, der in der hehren Kunstgeschichte verpönt ist, ironisieren auch die minimalistischen Tendenzen in der Malerei des letzten Jahrhunderts.



Bikini Mädchen (rosa), 2001/02, Öl auf Leinwand  
90 x 105 cm, courtesy artepari



Bastard (blau), 2007, Öl auf Leinwand  
110 x 90 cm, courtesy artepari



Blababels (Popeyterminator)", 2012, Öl auf Leinwand  
200 x 180 cm, courtesy artepari

### Posieren

In seiner Serie der „Bastards“ hat Kodritsch in unvergleichlicher Weise der Redewendung „wie ein Hund so sein Herrchen“ zu einer kongenialen Bildfindung verholfen. Die Charaktere, die uns aus diesen Hundepor­träts entgegenblicken, sind so eindrücklich wie vielschichtig und geben mehr von der menschlichen Seele preis, als es ein konventionelles Porträt könnte.

### Blasen

Ein häufig vorkommendes Versatzstück in Kodritschs Werk sind die (leeren) Sprechblasen. Obgleich sich Sprechblasen als Möglichkeit textlicher Aussagen in einem Bild bereits auf die Spruchbänder mittelalterlicher Darstellungen zurückführen lassen, verbinden wir mit ihnen doch sofort die Comic-Kultur und ihre Rezeption in der Pop Art. In seiner Serie, der „Blababels“ hat er unterschiedliche Ausformungen von Sprechblasen in einem abstrakt-gestischen Farbraum über- und nebeneinander gesetzt. Ein Sprechblasengewirr, das sowohl den belanglosen Small Talk (Blablabla), sowie die babylonische Sprachverwirrung im Titel trägt. Das Sprachfeld ist eine Möglichkeit dem Bild auf der Textebene eine weitere Inhaltsebene hinzuzufügen, oder das Dargestellte zu erläutern bzw. zu kommentieren. Eine leere Sprechblase scheint wie zum Hohn nur Bedeutungsleere hinzuzufügen und auf die offene Aussage des Bildes zu verweisen. Der Vergleich mit dem absurden Theater liegt nahe, das die Kommunikation bis zur Sprachlosigkeit entleerte, die Konzeption einer erkennbaren Handlung verweigerte und die Wirkung des Ganzen durch kreisförmige Bewegung des immer Gleichen steigerte.

### Ausblick

Eine große Zahl der zeitgenössischen Maler arbeitet heute an der Grenze zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit. Es scheint fast so, als würde die Potentialität dieser Transition bedeutsamer sein, als die Identifikation mit einer spezifischen Position. Die Faszination zeitgenössischer Malerei scheint nicht im Abbild oder der Abstraktion zu liegen, son-

dern in dem, was Dario Gamboni „mögliche Bilder“ genannt hat.<sup>2</sup>

Da der reale Raum angesichts der rasant zunehmenden Virtualität in allen Lebensbereichen immer mehr an Relevanz verliert, ist das Malen kein reaktionärer Akt mehr, wie man uns seit den 1960er-Jahren in regelmäßigen Abständen einreden will, sondern eine Möglichkeitsform unter vielen. Die Leinwand dient als Grund, auf dem der Künstler Visionen umsetzt und Bilder erschafft, die zwar in keinem Bezug mehr zur Wirklichkeit stehen, in der wir uns befinden, aber dennoch die reale Welt repräsentieren. Dieses Verständnis von Malerei als einer eigenständigen Wirklichkeit, die sich nicht auf die Darstellung oder Abstraktion der realen Welt beschränkt, sondern, auf aufmerksamen Beobachtungen und erkenntnistheoretischen Überlegungen basierend, geistige, existenzielle und gesellschaftskritische Inhalte formuliert, zeichnet die Kunst von Ronald Kodritsch aus. Und, dass die Umsetzung dieser Inhalte in pointierten Formulierungen, genialen Erfindungen und humorvollen Kombinationen und absurden Konstellationen erfolgt, die keines hochtheoretischen Vorwissens bedürfen, um verstanden zu werden.

<sup>1</sup> Werbeslogan der Firma Diesel aus dem Jahr 2012

<sup>2</sup> Dario Gamboni, Potential Images. London 2002.

Text: Roman Grabner, anlässlich der Ausstellung:  
„Ronald Kodritsch - Urlaub vom Hirn“  
© Galerie artepari, 8. Februar 2013, Graz

## **WERKE**



Bikini Mädchen (blau), 1998, Öl auf Leinwand, 25 x 50 cm



Bikini Mädchen (grün), 1996, Öl auf Leinwand, 50 x 50 cm



Bikini Mädchen (rosa), 2001/02, Öl auf Leinwand, 90 x 105 cm



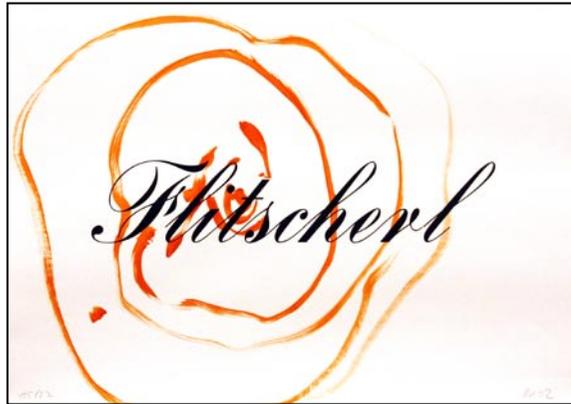
Bikini Mädchen (gold), 2001/02, Öl auf Leinwand, 90 x 105 cm



Schispringer I, 1999, Acryl auf Papier, 70 x 100 cm



Schispringer II, 2000, Öl auf Leinwand, 100 x 80 cm



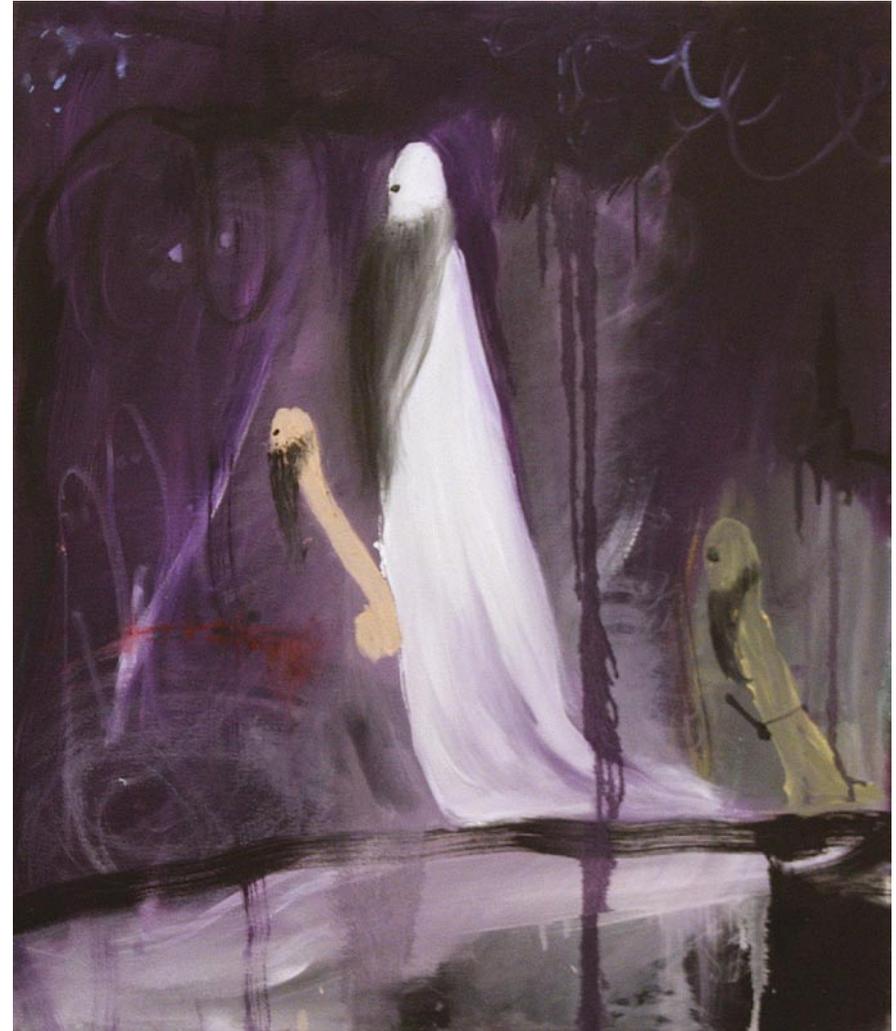
Flitscherl, 2002, Edition: Acryl, Siebdruck/Papier, Unikatserie, 44 x 62 cm



Cobra GT, 2008, Bronzeguss, 12,5 x 45 x 20,5 cm, Edition of 5 + 1 EA



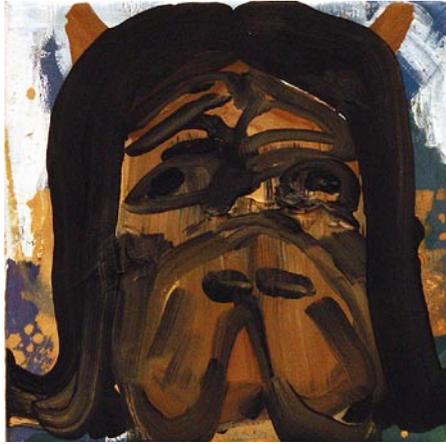
o.T. (Gnom), 2011, Öl auf Leinwand, 66 x 47 cm



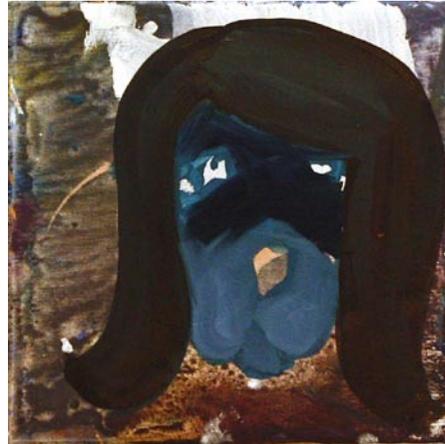
Violetter Geist, 2009, Öl auf Leinwand, 70 x 60 cm



Aktion Pinocchio (v.l.n.r. Alessandra, Gelatiman, Schielende), 2008, Foto, 100 x 70 cm, Auflage: 3 + 2 EA



Bastard (braun und blau), 2007, Öl auf Leinwand, 25 x 25 cm



o. T. (Hase), 1998, Öl auf Leinwand  
30 x 30 cm



Bastard, 2008, Öl auf Leinwand, 66 x 47 cm



Die Anwesenheit, 2008, Print auf Hahnemühle Pearl, Blattgröße: 60 x 40 cm, Edition: 30 + 1 EA signiert und num, gerahmt



Bastard (blau), 2007, Öl auf Leinwand, 110 x 90 cm



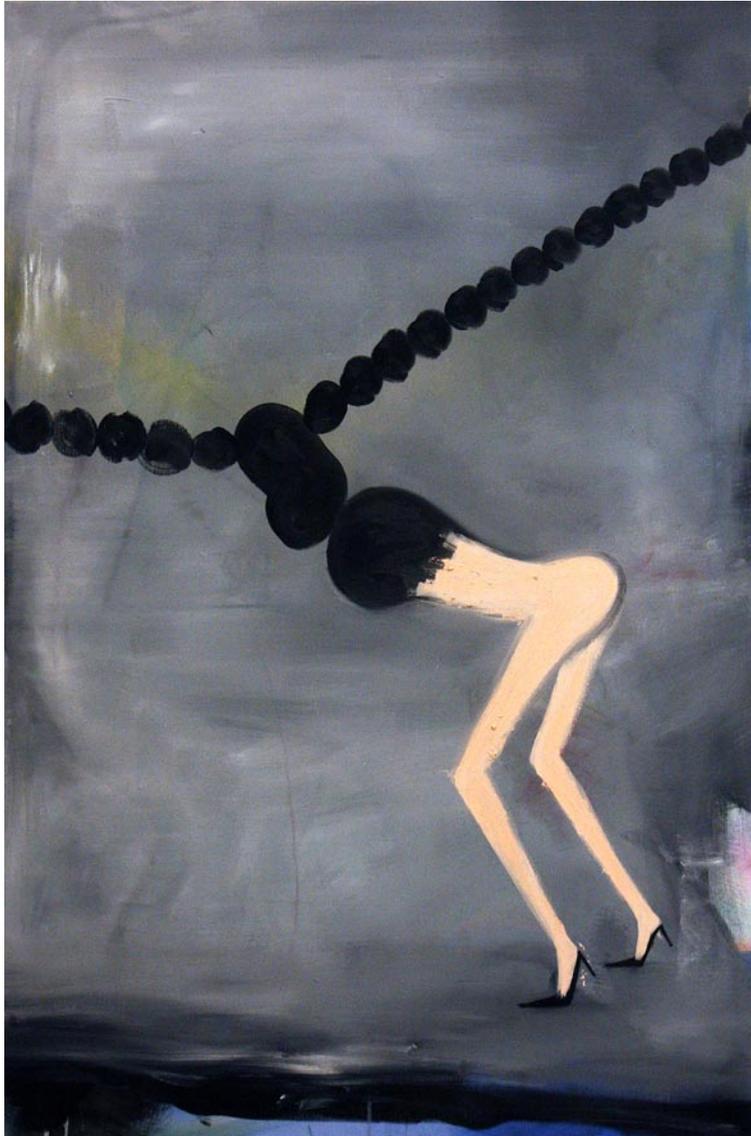
Ahnenbild, 2007, Öl auf Leinwand, 220 x 190 cm



Vogel und Büste, 2011, Öl auf Papier, 60 x 42 cm



o.T. (Vögel), 2012, Öl auf Leinwand, 66 x 47 cm



Girl mit Zöpfen, 2009, Öl auf Leinwand, 120 x 80 cm



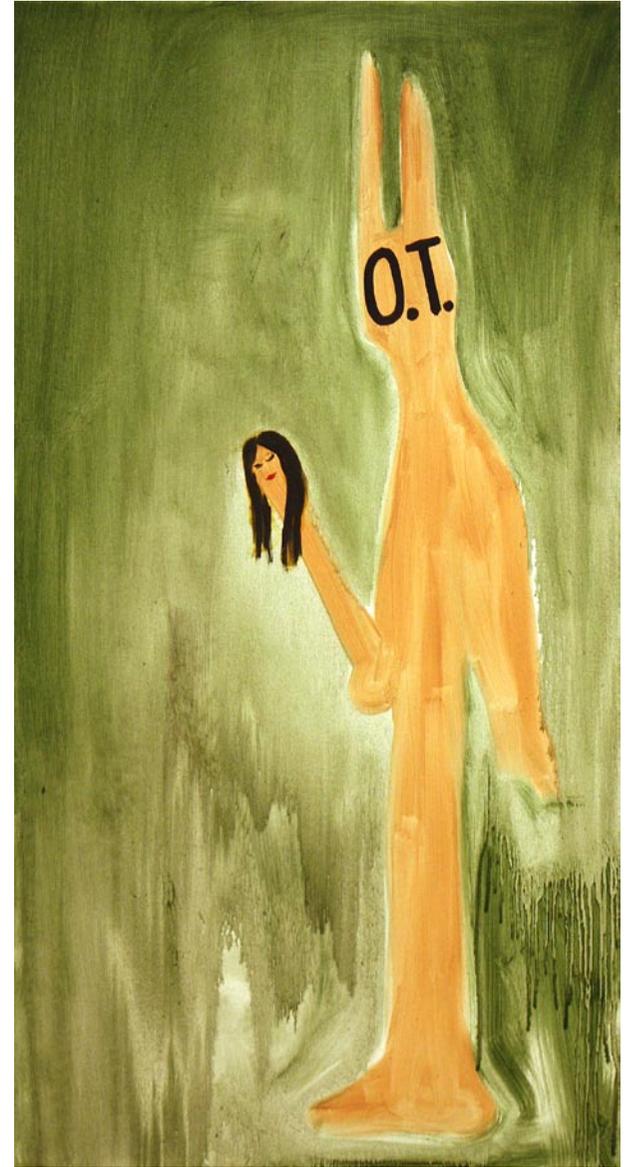
Skulptur mit Weitblick, 2011, Öl auf Leinwand, 140 x 100 cm



Die Jahre sind nicht spurlos an uns vorübergegangen, 2011,  
Öl auf Leinwand, 140 x 100 cm



Entschuldigen Sie bitte, aber ich habe gerade meine Eier verloren, 2011, Öl auf Leinwand, 66 x 47 cm



Batman (grün), 2009, Öl auf Leinwand, 100 x 52 cm



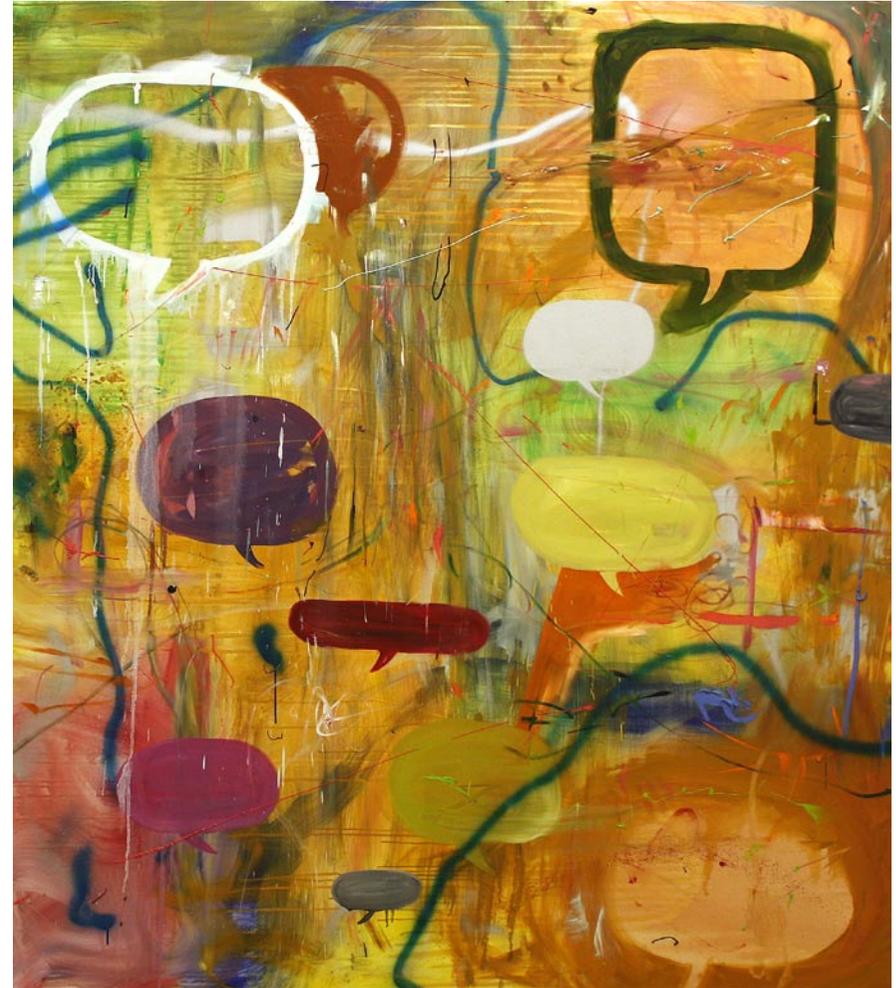
Familienaufstellung im kambodschanischen Geisterreich, 2011, Öl auf Leinwand, 180 x 200 cm



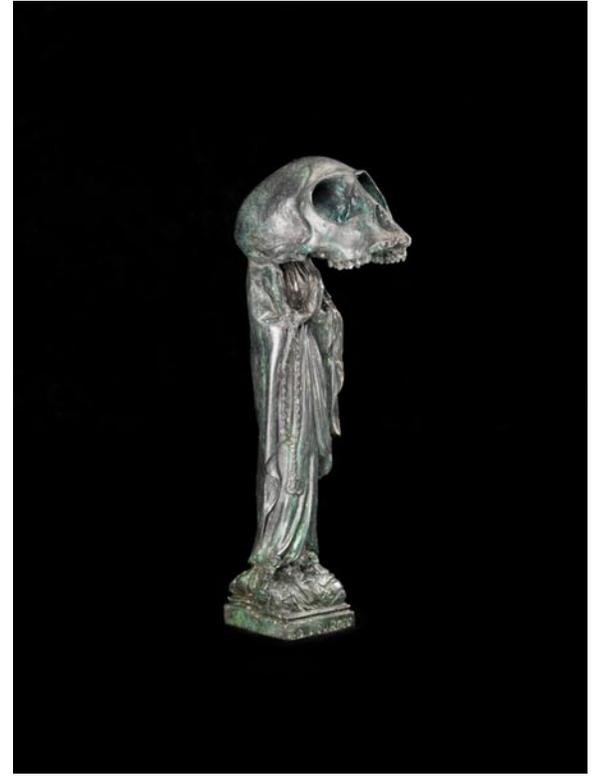
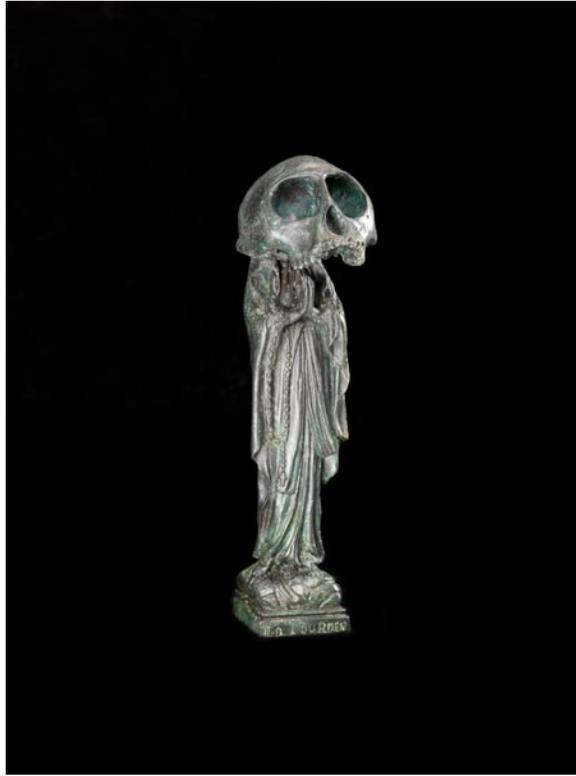
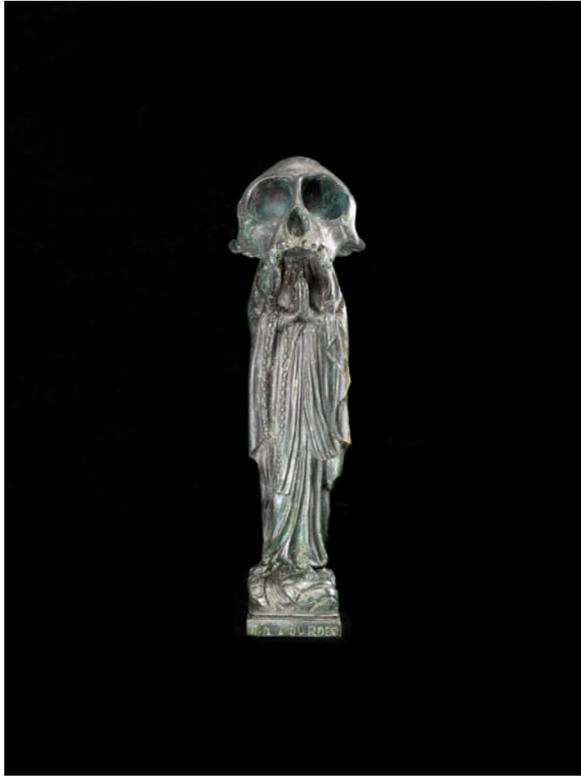
Blababels I, 2012, Öl auf  
Leinwand, 66 x 47 cm



Blababels II, 2012, Öl auf  
Leinwand, 66 x 47 cm



Blababels (Popeyerterminator)", 2012, Öl auf Leinwand, 200 x 180 cm



Neue Haut für das alte Feuer“ (Affenkopfmadonna), 2012, Bronzeguss, Höhe 25 cm, Auflage: 5 Exemplare, + 2 E.A., num. u. signiert



Ronald Kodritsch & Christian Eisenberger, Gemeinschaftsarbeit  
Wiener Küche von oben, 2012, Öl auf Leinwand, 200 x 170 cm



Ronald Kodritsch & Christian Eisenberger, Gemeinschaftsarbeit  
Hey Hai, 2012, Öl auf Leinwand, 200 x 200 cm



Ausstellungsansicht, Raum oben, rechts, Bikinimädchen



Ausstellungsansicht, Raum oben, mittig

## Biografie

### Ronald Kodritsch

1970 geboren in Leoben  
1990-92 Meisterschule für Malerei, Graz (Gerhard Lojen)  
1992-97 Akademie der bildenden Künste, Wien (Prof. Gunter Damisch)  
1995 Stipendium am Chelsea College of Art and Design, London  
1997 Diplom  
2005 Parisstipendium des BMUKK  
2008 Chinastipendium des BMUKK  
Lebt in Wien und arbeitet viel

Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland (u.a. Kunsthalle Wien, Sammlung Essl Klosterneuburg, Landesmuseum Joanneum Graz, Museum am Ostwall, Dortmund, Metahouse, Phnom Penh, Kambodscha, Galerieausstellungen in Österreich, Deutschland, Schweiz, China, Italien, etc.

### Ausstellungen (Auswahl)

2012  
Schon wieder gescheitert, beim Versuch einen Regenbogen zu malen, Galerie Andreas Höhne, München, D  
Weiter – ein Rückblick, Galerie Brunnhofer, Linz  
Endlich gute Malerei (mit Anton Petzl), Artothek München, D  
2011  
Seelenficken, artepari, Graz  
2010  
Monkeybusiness in der Vogelwelt 1, Projektraum Viktor Bucher, Wien  
Monkeybusiness in der Vogelwelt 2, Galerie Schafschetzy, Graz  
Exposition (m. Jack Bauer), Jennersdorf  
2009  
I lower my head and ask the Gods - made in china, Galerie Brunnhofer, Linz  
Schassvampir, Kunstverein Rosenheim, Rosenheim, Germany  
2008  
DSCHAUTZE!, Metahouse, Phnom Penh, Cambodia  
in minigonna attraverso la gunglia – retrospettiva, dispari e dispari project, Reggio Emilia, Italy  
bastards, artepari, Graz  
this is not a love song, Projektraum Viktor Bucher, Wien  
2007  
one more wasted sunset, please!, Galerie bis heute, Bern, Switzerland  
Menschenspiel, Galerie Schafschetzy, Graz  
Handjobs, Scan-Art Gallery, (m. Jack Bauer), Phnom Penh, Cambodia

2005  
Grüne Bohnen, Galerie Brunnhofer, Linz  
Cocoa buffs, Projektraum Viktor Bucher (m. Christian Eisenberger)  
Irgend was ist immer, Galerie Gölles, Fürstenfeld  
The making of, Kunstverein MAERZ, Linz  
2004  
Galerie 422, Gmunden (m. Richard Fleissner)  
Same Same, Ladymuseum Phnom Penh, Cambodia  
Leck I, Galerie Lukas Feichtner, Wien  
Leck II, Galerie Schafschetzy, Graz (Steirischer Herbst)  
mene, mene, Galerie Paul Hafner, St. Gallen, Switzerland  
2002  
Blood Red Chilli Pampers, Galerie Paul Hafner, St. Gallen, Switzerland  
Quälen, nicht? (m. Markus Wilfling), Projektraum Viktor Bucher, Wien  
Ghostpaintings – Experiments with truth, UBR Galerie, Salzburg  
2001  
emerging artists, Sammlung Essl, Klosterneuburg  
2000  
W.U.L.S.T. - Neue Malereien, Galerie Brunnhofer, Linz  
cobra gt, Neue Galerie Studio, Graz  
1999  
Sammlung Bernsteiner, Wien  
Last minutes in Mallorca (mit David Ebmer), Projektraum Viktor Bucher, Wien  
Urlaub vom Hirn, Galerie pro Arte, Hallein  
1998  
Am Morgen wird alles anders als morgen davor, Galerie Schuster & Scheuermann, Berlin, Germany  
Können diese Augen lügen?, Projektraum Viktor Bucher, Wien  
1997  
Pinguine und Autos, Galerie Schuster, Frankfurt  
Heim und Haus, Trabant, Wien  
1996  
22 Bikinimädchen 22 Hasen, Galerie Lisi Hämmerle, Bregenz  
1995  
KUZ Galerie, Kapfenberg  
Der Londoner Block, Otto Wagner Pavillon, Wien  
Ich versuche immer mir ein Bild zu machen, Galerie in der alten Schmiede, Wien  
Galerie Ruth Allemann, Zürich  
Trabant, Wien  
1994  
Galerie im Traklhaus, Salzburg

1993  
Dialoge, Galerie bei den Minoriten, Graz  
Galerie Ruth Allemann, Zürich  
Galerie Ariadne, Wien

1992  
Joanneum Ecksaal, Graz  
1990

Galerie Payer, Leoben  
Kulturzentrum Feldbach

### **Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)**

2012  
Maria kommt, artemari, Graz  
Röcke tragen, MdM, Museum der Moderne, Salzburg  
Eisenberger-Kodritsch-Sengl, Galerie 422, Gmunden  
Junge Römer, Lust Galerie, Wien  
Montag ist erst übermorgen, xhibit Akademie der Bildenden Künste, Wien  
2011  
Festival der Tiere, Sammlung Essl, Klosterneuburg  
Friends of the Gallery, Galerie Paul Hafner, St. Gallen, Schweiz  
Portrait, Galerie 422, Gmunden  
2010  
Indepainted, artemari, Graz  
Haar, Galerie Wolfrum, Wien  
Bacchus, Kunsthalle Krems, Forum Frohner, Krems a. d. Donau  
Mutter, Kulturzentrum bei den Minoriten, Graz  
Ringturm.Kunst - Sammlung Vienna Insurance Group, Museum Leopold, Wien  
2009  
Fokus Nature. Focus Natur, Museum Benediktinerstift Admont  
mifan, Anni Art Gallery, Peking, China  
2008  
10 Jahre Galerie 422, Gmunden  
Ein Original von... Galerie Gölles, Fürstenfeld  
Face to Face, Galerie Brunnhofer, Linz  
Kopfstoss, Galerie Wolfrum, Wien  
Kunst am Ball, Galerie Wohlleb, Wien  
Faistauer Preis 2008, Galerie im Traklhaus, Salzburg  
Substrat #8, UBR Galerie, Salzburg  
Gemischtes sextett, Galerie Exner, Wien  
EISLER PREIS 2008, BA-CA Kunstforum Wien  
Komplex, Gegenwartskunst aus der Sammlung Essl, Museum am Ostwall,  
Dortmund, Germany

2007  
move on, Galerie Schafschetzy, Graz  
Wien, UBR Galerie, Salzburg  
Die Schöne und das Ungeheuer, Residenzgalerie, Salzburg  
Sammlung, Museum Benediktinerstift Admont  
Passion for Art, Sammlung Essl, Klosterneuburg

2006  
1900–2000 Konfrontationen und Kontinuitäten, Sammlung Essl, Klosterneuburg  
POKERRUNDE, Performance und Ausstellung, Casino Graz  
POKERRUNDE, Performance und Ausstellung, Sala Art Center, Phnom Penh,  
Cambodia  
Type Faces, Stadtmuseum Waidhofen/Thaya  
CON.TEXT, Galerie Schafschetzy, Graz

2005  
*Lebt und Arbeitet in Wien II*, Kunsthalle Wien  
*9 Zeichner aus Österreich*, Emschertal Museum, Herne, Germany

2004  
*Nahaufnahme*, UBR Galerie, Salzburg  
*Good bye Mama*, IG Bildende Kunst, Wien

2003  
Galerie Brunnhofer, Salzburg  
*Steirischer Herbst*, Projektraum Viktor Bucher, Wien  
Operation Figurini, Wien  
*Life is hard and so am I*, Galerie Schafschetzy, Graz  
*Der ephemere Körper*, Palais Liechtenstein, Feldkirch

2002  
*Neue Räume*, Galerie Feichtner & Mizrahi, Wien  
*Video*, UBR Galerie, Salzburg  
*Best of works on paper*, Galerie Feichtner & Mizrahi, Wien  
*Soho in Ottakring*, Wien  
*Graz intern*, Forum Stadtpark, Graz  
*doubleheart*, WUK, Wien

2001  
*Starke Sprüche*, Stadtgalerie Klagenfurt  
8. Internationale Triennale für Kleinplastik, Fellbach, Germany  
*Soho in Ottakring*, Wien  
*Lebensträume*, Galerie Brunnhofer, Linz  
*Album 00*, Ausstellungsraum Büchsenhausen  
*Der ironische Blick*, Landesgalerie am Oberösterreichischen Landesmuseum, Linz  
*Junge Figuren*, Galerie 422, Gmunden

2000  
*Soho in Ottakring*, Wien  
*New Austrian Spotlight*, Fakultät für Schöne Künste, Universität Marmara, Istanbul

2000

*Cultural Sidewalk*, Wien

*Album 00*, Galerie Cult, Wien

*Fruchtfleisch*, Galerie Markt Bruckmühl, Germany

*Why not*, Galerie Feichtner & Mizrahi, Wien

1999

*Faistauer Preis 99*, Galerie im Traklhaus

*Year one*, Galerie T 19, Wien

*Schöner leben*, Galerie der Stadt Wels

*Schöner leben*, Schloß Esterhazy, Eisenstadt

*Graphikeditionen*, Galerie Station 3

1998

*Der ironische Blick*, Museum auf Abruf, Wien

1997

*Sponsoring Guru Plant*, MAK Wien

1995

*Wien 12*, Budapest Galeria, Budapest

Chelsea College of Art and Design, London

Galerie Spitzbart-Tangelberg, Vorchdorf

*Römerquelle Preis 95*, Galerie im Traklhaus, Salzburg

*Römerquelle Preis 95*, Stadthaus, Klagenfurt

1993

Galerie Ariadne, Wien

*Spiegelsprung*, Akademie der Bildenden Künste, Wien

Galerie Ruth Allemann, Zürich, Switzerland

1992

Galerie Ruth Allemann, Zürich, Switzerland

Galerie Gabriel, Wien

Galerie Ariadne, Wien

### **Poncho Brothers - Aktionen**

1998

Die Poncho Brothers (Rocky und Roxy Poncho) halten vor dem Ballhausplatz in Wien einen stillen Protest ab, anlässlich der Verleihung des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst an Uschi Glas.

„*Künstlerernennung*“: Die Poncho Brothers ernennen Friedensreich Hundertwasser zum Künstler und enthüllen das erste Friedensreich Hundertwasser Denkmal in Wien.

„*Büro für Heiligensprechungen*“: – Jeder Mensch hat das Recht, heiliggesprochen zu werden. – Wozu auf ein Wunder warten? Die Poncho Brothers errichten das Büro für Heiligensprechungen mit Stationen in Wien, Linz, Graz und Berlin. 220 lebende Mitteleuropäer werden steuerfrei heiliggesprochen.

1999

„*Sturm auf das Forum*“: Die Poncho Brothers stürmen mit einer Armee von 20 Uniformierten das Forum Stadtpark, brechen die Eröffnung der Grazer Galerientage ab und halten einen Diavortrag zum Thema „Weil Ägypter seitlich gehen“.

### **Videos**

*REASON TO BELIEVE – The Making of*, 2010

*Basics I - VIII* (mit Roland Cresnar), 1999 - 2010, je 60 min

*KHMERRAP* (mit Jack Bauer und Herwig Kopp), 2006, 10 min

*SAMMLER- Saliera II*, 2003, Beta SP, 24 min, Uraufführung Diagonale 2003, Graz

*Saliera* (mit Herwig Kopp), 2003, 6 min

*Noch 3 km bis Lignano – live in Soho*, 40 min

*NEW WAYS IN ART II*, 2001, 35 min

*Fischscheiße*, 2000, 1 min

*Tarzans Söhne* (mit Andi Leikauf), 2000, 14 min

*Fried chicken and gasoline*, 2000, 1 min 20

*KUNST – Der große Almanach bis Zetmalnach*, 1998/99, Poncho Productions

fünfteilige Kurzfilmserie, insges. 38 min, Schikaneder Kino, Wien

Ausstrahlung in den ORF Kunststücken 1998 und 1999

*Poncho Brothers – Aktionen*, 1998, 40 min

*Stille Tage*, 1995, 60 min

### **Kataloge**

*Urlaub vom Hirn*, 2012, Texte: Roman Grabner, Günther Holler-Schuster, Wolfgang Drechsler, Kerber Verlag, Germany

*Schassvampir*, 2009, Texte: Hannah Stegmayr, Lucas Gehrmann (Kunstverein Rosenheim, Germany)

*Bastards*, 2008, Texte: Wolfgang Drechsler, Ursula Mähner-Ehrig (Bibliothek der Provinz)

*Menschenspiel*, 2007, Text: Claus Philipp

*Leck*, 2004, Texte: Andrea Schurian, Florian Steininger (Edition Selene, Wien)

© 2002 (Eigenverlag)

*Ronald Kodritsch – Sportwagen Arschficken Berühmt werden*, 2001, Text: Karl Fluch (Sammlung Essl, Klosterneuburg)

*Cobra gt*, 2000, Text: Günther Holler-Schuster (Neue Galerie Graz)

*Am Morgen wird alles anders als Morgen davor*, 1998, Text: Roland Cresnar (Triton Verlag, Wien)

*22 Bikinimädchen 22 Hasen*, 1996 (Eigenverlag)

Ronald Kodritsch, 1994 (Galerie im Traklhaus, Salzburg)

*Dialoge*, 1992 (Eigenverlag)

*Plastische Bilder*, 1990 (Eigenverlag)

Die Galerie artepari wurde im November 2007 in Graz gegründet. Neben der Produktion und Präsentation von limitierten Editionen und Multiples österreichischer und internationaler Kunst, konzentriert sich die Arbeit von artepari auf die Positionierung und Vermittlung zeitgenössischer KünstlerInnen. Die Galerie fokussiert ihre Arbeit dabei nicht nur auf eine kontinuierliche Ausstellungstätigkeit mit jährlich vier bis sechs Einzel- bzw. kuratierten Themenausstellungen, die Präsentation ihrer Künstler wird auch in Form von temporären Ausstellungsprojekten und auf Kunstmessen vorgestellt.

Die Galerieräumlichkeiten befinden sich im 2. Stock sowie im Innenhof in der Peter-Tunner-Gasse 60 in Graz und bieten auch Raum für Installationen und konzeptionelle Arbeiten.



Kontakt

**artepari**

Galerie für zeitgenössische Kunst  
Peter-Tunner-Gasse 60  
8020 Graz, Austria

Mobil: +43(0)676/519 00 66

Tel. +43(0)316/89 00 92

E-Mail: [office@artepari.com](mailto:office@artepari.com)

[www.artepari.com](http://www.artepari.com)

IMPRESSUM

Herausgeber: artepari, Graz

Foto Cover: © Rolf Friesz, 2012

Copyright Kunstwerke: © Ronald Kodritsch, 2012

Künstlertext: © Roman Grabner, 2012

Fotos: © Ronald Kodritsch, courtesy artepari, 2013